

Rechenschaftsbericht 2014

Bericht der Literarischen Kommission

Das Jahr 2014 war europaweit vom Gedenken an den Beginn des Ersten Weltkriegs vor 100 Jahren gekennzeichnet. Dies spiegelte sich auch im Neusser Kulturprogramm und Vereinsleben wider. So bot die Bürgergesellschaft gleich zum Auftakt des Jahresprogramms eine Exkursion in die Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland in Bonn, die den zahlreichen mitgereisten Mitgliedern eine facettenreiche Ausstellung zum Schicksal der modernen Kunst und ihrer Vertreter in Zusammenhang mit dem Ersten Weltkrieg präsentierte: „Die Avantgarden im Kampf“.

Faszinierende Einblicke in das Leben und Denken im Vatikan gewährte im März einmal mehr Benedikt Steinschulte den Mitgliedern der Bürger. Bei dieser Gemeinschaftsveranstaltung mit den St. Quirinus' Schötzejeselle Neuss unterhielt sich NGZ-Redaktionsleiter Ludger Baten mit dem Vatikankenner über die Hintergründe und Folgen der Papstwahl von Franziskus und die „Kirche im Umbruch“. Hohen Besuch konnte die Gesellschaft auch anlässlich des „Bürgergesprächs“ im Mai an der Mühlenstraße willkommen heißen: Der Generalkonsul der Vereinigten Staaten von Amerika, Stephan A. Hubler, referierte zum Verhältnis zwischen Deutschland und seinem transatlantischen Partner USA („Unser Freund Amerika (?)“) und stellte sich souverän den kritischen Fragen der Mitglieder.

Im Rahmen der Betriebsbesichtigung der BG öffnete im Juni 2014 Willi Becker jr. der Bürgergesellschaft die Zentrale des 1897 gegründeten traditionsreichen Neusser Familienunternehmens, das sich mit 60 Geschäften und über 360 Mitarbeiter/innen als zweitgrößte eigentümergeführte Parfümerie Deutschlands etabliert hat.

Unter dem Motto „Kunst in der Braunkohle“ ging im Juni eine Bürger-Busfahrt durch das lebendige Braunkohle-Abbaugelände Garzweiler in das – nicht mehr lange existierende – Dorf Immerath. Bei der Führung durch das ebenfalls bald aufgelassene Atelier des Künstlers Boris Fröhlich wurde neben seiner eindrucksvollen Kunst auch die abstrakte Diskussion um den Braunkohle-Tagebau erlebbar. Der jährliche Besuch eines Neusser Ateliers führte zahlreiche Kunstinteressierte in das außergewöhnliche Atelier von Melanie Richter im alten Bahnhofspostamt an der Salzstraße 2.

Die von der Stadtbibliothek Neuss seit einigen Jahren organisierte Reihe „Neuss liest ein Buch“ machte auch in diesem Jahr wieder Station in der Bürgergesellschaft an der Mühlenstraße. Präsident Johann-Andreas Werhahn zog die Zuhörer in seinen Bann, als er aus Christoph Peters Buch „Wir in Kahlenberg“ vorlas.

Im Oktober durften die Mitglieder der Bürgergesellschaft ein packendes Kapitel europäischer Zeitgeschichte aus erster Hand erfahren. Der „Altmeister“ der Neusser Politik, ehemalige Landtags- und Bundestagsabgeordnete Dr. Heinz Günther Hüscher, berichtete über seine Arbeit als Verhandlungsführer in der so genannten Geheimsache „Kanal“: Unter vier Bundeskanzlern gelang ihm unter dem Decknamen „Eduard“ zwischen 1968 bis 1989 der Freikauf von 226.654 Rumäniendeutschen aus dem Ceauşescu-Regime.

Einmal mehr bescherte das Neusser Kabarett-Ensemble Triotop vom Theater am Schlachthof der Bürgergesellschaft einen ausgebuchten Saal. In einer neuen Ausgabe der „Rathaus-Kantine“ begeisterten die heimlichen „Herrscher“ der Neusser Stadtverwaltung Hausmeister Jupp Schwaderath (Dennis Prang), Stadtarchivar A. Sülheim (Jens Spörckmann) und Controllerin Simone Strack Stefanie Otten) mit einem „Oktoberfest“ der besonderen Art. Schwächen und Eigenarten der Neusser Politik wurden zum großen Vergnügen des Publikums mal gnadenlos, mal augenzwinkernd auf's Korn genommen.

Der „Themenabend“ Ende Oktober drehte sich ganz um die „besondere Nachbarschaft“ zwischen Neuss und Düsseldorf. Ludger Baten, Redaktionsleiter der Neuß-Grevenbroicher Zeitung und Hans Onkelbach, Lokalchef der Rheinischen Post in Düsseldorf, beleuchteten historische Hintergründe und aktuelle Aspekte der Beziehung zwischen den Städten am Rhein – informativ, kontrovers und natürlich nicht ohne humorvolle „Rekelei“.